

Jahres-Bericht

über die

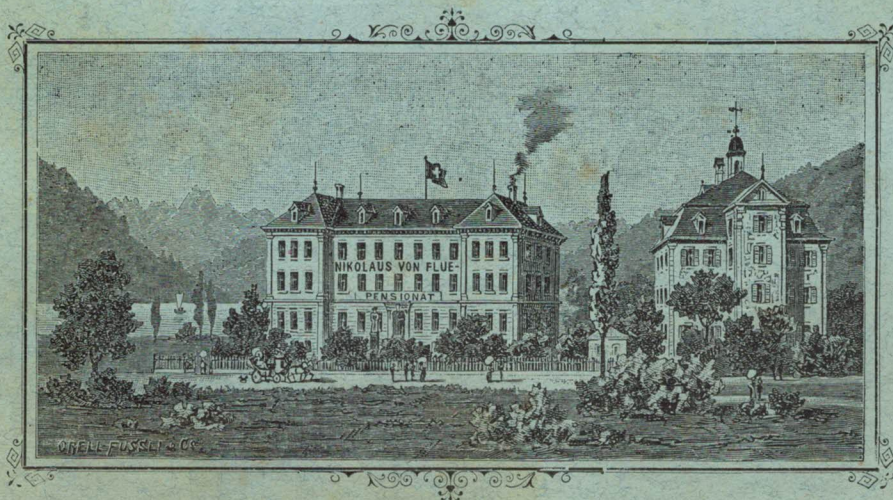
KANTONAL-LEHRANSTALT

zu

SARNEN (Obwalden)

für das

Schuljahr 1889/90.



Jahres-Bericht

über die

KANTONAL-LEHRANSTALT

zu

SARNEN, OBWALDEN

für das

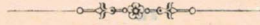
Schuljahr 1889/90.

Mit einer Beilage.

SARNEN
BUCHDRUCKEREI VON JOSEF MUELLER
1890.

Inhalt:

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehr-Personal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- E. Schulnachrichten.
- F. Beilage: Fünf Kapitel aus der Geschichte der Sprache. Von P. Leo
Fischer O. S. B., Professor.



Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat steigt bedingt.



c) Anhang zum Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe“

A.

Prospekt

der

kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.

a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in zwei Abteilungen: **das Gymnasium** und **die Realschule**.

1. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie und den Besuch der Hochschulen zu verschaffen.

2. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neueintretende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Tauf- und Heimatschein, das Sitten- und Schulzeugnis der Schule oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizierten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist, weitere Aufschlüsse zu erteilen.

c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe.“

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Wohnung und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 8 berechnet, wovon die Hälfte beim Eintritte, die andere Hälfte zu Ostern vorausbezahlt werden soll. Nebst dem bezahlt jeder Zögling Fr. 50 für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schreibmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge u. s. w. werden besonders vergütet. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Während des Schuljahres Besuch zu Hause zu machen, wird nur aus sehr dringenden Gründen und auf ausdrückliches Verlangen der Eltern gestattet.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft. (Siehe: Schulnachrichten, Seite 24.)

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



B.

Lehr-Personal.

- P. Karl Prevost*, Rektor lehrte griech. Spr. in der IV. und V. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Othmar Tomaset*, Subpräfekt der Externen, lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl.; deutsche Spr. in der 1. R.-Kl.; Buchhaltung in der 2. R.-Kl.; Naturgeschichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II., III. und V. G.-Kl. — 21. Std.
- P. Hieronymus Felderer*, lehrte Mathem. in der III., IV., V. und VI. G.-Kl.; Geometrie in der 2. R.-Kl.; Naturlehre in der 2. R.-Kl. und IV. und VI. G.-Kl.; franz. Spr. IV. Kurs. — 22 Std.
- P. Rupert Keusch*, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der III., IV., V. und VI. G.-Kl., latein. und griech. Spr. in der VI. G.-Kl., Rethorik in der V. und VI. G.-Kl., engl. Spr. II. Kurs. — 19 Std.
- P. Gallus Küng*, Kapellmeister, lehrte latein. Spr. in der IV. und V. G.-Kl., ital. Spr. I. und II. Kurs. — 17 Std., ertheilte nebst dem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli* lehrte franz. Spr. in der 1. und 2. R.-Kl. und II. und III. Kurs; deutsche Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; Algebra in der 1. und 2. R.-Kl. — 20 Std. und gab Klavierunterricht.
- P. Nikolaus Vogt* lehrte latein. Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Geometrie in der 1. R.-Kl.; Kaligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs; Stenographie I. und II. Kurs. — 20 Std., gab. auch Klavierunterricht.
- P. Pius Mauchle*, Subpräfekt der Internen, lehrte latein. und deutsche Spr. in der I. G.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; französ. Spr. I. Kurs. — 18. Std.
- P. Leo Fischer* lehrte deutsche Spr. in der III. und IV. G.-Kl.; Literatur und Poetik in der V. und VI. G.-Kl.; Geschichte in der 2. R.-Kl. und II., III., IV., V., VI. G.-Kl.; Geographie in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl. — 21 St.
- P. Placidus Rigert*, Präfekt der Internen lehrte latein. und griech. Spr. in der III. G.-Kl.; deutsche Spr. 2. R.-Kl. — 16. Std.
- Herr Anton Lehmann*, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für die Gymnasiasten. — 10. St.
- Herr Ignaz Kathriner*, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier, Flöte und Zither und leitete die Blechmusik.
- Herr Josef Fanger*, Lehrer in der Schwändi leitete den Turnunterricht.



C.

Verzeichnis der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.)

Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

26.

Barmettler Kaspar, Stans,	Nidwalden.	Müller Josef, Beckenried,	Nidwalden.
Borsinger Karl, Schöneck,	Nidwalden.	Niederberger Josef, Beckenried,	Nidwalden.
*Britschgi Ignaz, Alpnach,	Obwalden.	*Niederberger Wilhelm, Kerns,	Obwalden.
Britschgi Wilhelm, Alpnach,	Obwalden.	Osterwalder Leonard, St. Gallen,	St. Gallen.
Cattani Alfred, Engelberg,	Obwalden.	*Ponzio Johann, Bellinzona,	Tessin.
*Chappatte Heinrich, Noirmont,	Bern.	*Remy Josef, Bulle,	Freiburg.
Detting Xaver, Schwyz,	Schwyz.	*Schnieper Peter, Emmen,	Luzern.
*Durrer Walther Kerns,	Obwalden.	*Stockmann Josef, Sarnen,	Obwalden.
Eberhart Franz, Goldau,	Schwyz.	Waldis Josef, Weggis,	Luzern.
Gross Albert, Kleinwangen,	Luzern.	Wiget Alois, Schwyz,	Schwyz.
Küchler Adolf, Wohlen,	Aargau.	Wirsch Adolf, Beckenried,	Nidwalden.
Lenherr Johann, Gams,	St. Gallen.	*Zimmermann Josef, Weggis,	Luzern.
*Meierhans Jost, Emmen,	Luzern.	*Z'Rotz Werner, Stans,	Nidwalden.

Zweite Realklasse.

10.

Amstad Eduard, Beckenried,	Nidwalden.	Hurschler Josef, Engelberg,	Obwalden.
Burch Albert, Alpnach,	Obwalden.	Lyrer Karl, Göschenen.	Uri.
Cattani Eduard, Engelberg,	Obwalden.	*Tognola Anton, St. Vittore,	Graubünden.
Elmiger Xaver, Rothkreuz,	Zug.	Tresch Josef, Amsteg,	Uri.
Holzgang Franz, Küssnacht,	Schwyz.	Zoppi Maximin, St. Vittore,	Graubünden.

Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse.

15.

* v. Ah Heinrich, Sarnen,	Obwalden.	* Imfeld Arnold, Sarnen,	Obwalden.
Binder Wilhelm, Brienz,	Bern.	* Müller Hermann, Sarnen,	Obwalden.
Bochsler Robert, Uznach,	St. Gallen.	* Müller Josef, Sarnen,	Obwalden.
* Bucher Arnold, Kerns,	Obwalden.	Niederberger Franz, Alpnach,	Obwalden.
* Dillier Christian, Sarnen,	Obwalden.	Scherrer Ambros, Mosnang.	St. Gallen.
Feer Mathias, Ballwil,	Luzern.	* Seiler Theodor, Sarnen,	Obwalden.
* Hinter Albert, Sachseln,	Obwalden.	Zemp Franz, Entlebuch,	Luzern.
* Hohler Josef, Rheinfelden	Aargau.		

Zweite Gymnasialklasse.

23.

* Amschwand Theodor, Sarnen,	Obwalden.	Kälin Arnold, Einsiedeln,	Schwyz.
Bayard Adolf, Leuk,	Wallis.	Knüsel Robert, Rothkreuz,	Zug.
Brändle Fridolin, Kirchberg,	St. Gallen.	Krummenacher Gottfried, Escholzmatt,	Luzern.
Brunner Otto, Laupersdorf,	Solothurn.	Limacher Josef, Entlebuch,	Luzern.
* Burch Johann, Schwändi,	Obwalden.	Marty Franz, Leuk,	Wallis.
v. Deniken Edmund, Kestenholz,	Solothurn.	Müller Theodor, Triengen,	Luzern.
v. Däniken Viktor, Kestenholz,	Solothurn.	Roth Fridolin, Breitenbach,	Solothurn.
* Durrer Josef, Kerns,	Obwalden.	Scherer Xaver, Flühli,	Luzern.
* Fischer Josef, Stetten,	Aargau.	Siegwart Paul, Flüelen,	Uri.
* Häcki Adalbert, Sarnen,	Obwalden.	* Stebler Albert, Zullwil,	Solothurn.
Huber Ernst, Wallenstadt,	St. Gallen.	Wessner Elias, Gams,	St. Gallen.
Ifanger Peter, Alpnach,	Obwalden.		

Dritte Gymnasialklasse.

22.

Bieri Anton, Escholzmatt,	Luzern.	Morger Gottfried, Eschenbach,	St. Gallen.
Borer Arnold, Grindel,	Solothurn.	Müller Albert, Bremgarten,	Aargau.
Bürgi Konrad, Arth,	Schwyz.	O'Brien Alfred, Brooklyn, U. S.,	Amerika.
Dobler Heinrich, Appenzell,	Appenzell.	Odermatt Franz, Stans,	Nidwalden.
Elsener Albert, Menzingen,	Zug.	Riedinger Alois, Winzenheim,	Elsas.
* Gattlen Josef, Stalden,	Wallis.	* Rohrer Konstantin, Sachseln,	Obwalden.
Gautsch August, Witternheim	Elsass.	Romburg Viktor, Hagenau,	Elsass.
Hösli Alexander, Netstall,	Glarus.	* Schmitt Viktor, Rheinau,	Elsass.
* Imfeld Arnold, Sarnen,	Obwalden.	Schnyder Josef, Rothenburg,	Luzern.
* Lötscher Josef, Schüpfheim,	Luzern.	Schwendimann Josef, Rothenburg	Luzern.
* Mannhart Xaver, Flums,	St. Gallen.	Zemp Rudolf, Entlebuch,	Luzern.

Vierte Gymnasialklasse.

18.

Bauhofer Pelag, Glarus,	Glarus,	Hediger Hermann, Schwyz,	Schwyz.
*Bucher Walther, Sarnen	Obwalden.	*Huber Theodor, Sarnen,	Obwalden.
Cattani Otto, Engelberg,	Obwalden.	Müller Albert, Hospenthal,	Uri.
Duss Anton, Hasle,	Luzern.	Roth Xaver, Breitenbach,	Solothurn.
Erb Josef, Wiesen,	Solothurn.	*Senn Burkhard, Isenbergenschwil	Aargau.
Fischer Johann Baptist, Grosswangen, Luzern.		Sutter Alfred, Appenzell,	Appenzell.
*Gut Michael, Lupstein,	Elsass.	Vogel Joh. Josef, Escholzmatz,	Luzern.
Guth Odo, Littenheim,	Elsass.	Wannier Arnold, Rodersdorf,	Solothurn.
Häffiger Josef Anton, Luzern,	Luzern.	Zander Ludwig, Luzern,	Luzern.

Fünfte Gymnasialklasse.

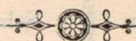
27.

*Abbt Theodor, Bremgarten,	Aargau.	*Meier Karl, Suffelweyersheim,	Elsass.
*Anderhalden Wilhelm, Sarnen,	Obwalden.	Müller Johann, Schmerikon,	St. Gallen.
*Bucher Gottlieb, Alpnach,	Obwalden.	*Nessi Angelus, Locarno,	Tessin.
*Etlin Johann, Sarnen,	Obwalden.	O'Brien, Friedrich, Brooklyn, U. S., Amerika.	
*Fender Alois, Nordhausen,	Elsass.	Omlin Meinrad, Sachseln,	Obwalden.
*Fuchs Nikolaus, Wingersheim,	Elsass.	Parpan Jakob, Obervaz,	Graubünden.
*Gut Karl, Stans,	Nidwalden.	Peter Eugen, Willisau,	Luzern.
Hauser Julius, Näfels,	Glarus.	Sigrist Jakob, Inwil,	Luzern.
Hautli Albert, Appenzell,	Appenzell.	Stirnimann Xaver, Sempach,	Luzern.
Hess Arnold, Solothurn,	Solothurn.	*Stockmann Alois, Sarnen,	Obwalden.
Husi Theodor, Wangen,	Solothurn.	Stutz Traugott, Sarmenstorf,	Aargau.
Imfeld Josef, Lungern,	Obwalden.	Vogel Gottfried, Entlebuch,	Luzern.
*Item Josef, Schmitten,	Graubünden.	*Werlin Theobald, Lutterbach, Elsass.	
Meier Johann, Menznau,	Luzern.		

Sechste Gymnasialklasse.

15.

Berther Stephan, Camischollas,	Graubünden.	Knüsel Alois, Rothkreuz,	Zug.
Brunner Josef, Rain,	Luzern.	Meyer Josef, Andermatt,	Uri.
Duwe Heinrich, Werpe,	Westphalen.	Romburg Karl, Hagenau,	Elsass.
Ernenwein August, Diefenbach,	Elsass.	Steiner Josef, Dagmersellen,	Luzern.
Grüter Alfred, Menznau,	Luzern.	Weltert Josef, Büron,	Luzern.
Hinnen Josef, Triengen,	Luzern.	*Zen-Ruffinen Alexander, Leuk,	Wallis.
Huonder Josef, Disentis,	Graubünden.	Zumstein Josef, Giswil,	Obwalden.
Kister Theophil, Kirweiler,	Elsass.		



D.

Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

I. Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel und Zähringer. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze, Geschäftsbriefe, Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 29. Lektion nach Otto. Die eingereihten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Einige Lesestücke wurden memoriert.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz, Verhältnisse und Proportionen; Regeldetrie; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik: Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie: a) von den Wirbeltieren: Die Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien: b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Spinnen und Würmer; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach S. Schilling's kl. Schul-Naturgeschichte.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Rondeschrift, nach Steidinger; Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen. Uebungen im Zeichnen mit der Feder. Malen.
- b) Linearzeichnen. Geometrische Verzierungen. Die wichtigsten Konstruktionen in der Ebene nebst den Begriffen von Projektion. Darstellung von Bau- und Maschinenteilen nach Vortrag und Vorzeichnung. Malen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Schnieper	Schnieper	Schnieper	Schnieper	Barmettler	Schnieper	Meierhans	Schnieper	Schnieper	Schnieper	Schnieper
Lenherr	Meierhans	Chappatte	Britsch. W.	Schnieper	Meierhans	Schnieper	Dettling	Meierhans	Meierhans	Durrer
Meierhans	Müller	Meierhans	Durrer	Britsch. W.	*	Dettling	Meierhans	Barmettler	Barmettler	Müller
Barmettler	Lenherr	Müller	Barmettler	Müller	*	Britsch. J.	Müller	Waldis	Britsch. J.	Waldis
Waldis	Barmettler	Wiget	Meierhans	Durrer	Barmettler	Wiget	Barmettler	Lenherr	Dettling	Barmettler
Niederb. J.	*	Waldis	Wiget	Wiget	II.	Durrer	*	Müller	Wiget	Borsinger
Müller	*	Dettling	Müller	Lenherr	Müller	Barmettler	*	Britsch. W.	Lenherr	*
Durrer	Waldis	Britsch. W.	Dettling	Meierhans	Waldis	Z'Rotz	Durrer	Britsch. J.	Müller	Küchler
Wiget	Niederb. J.	Borsinger	Lenherr	Gross	Lenherr	*	Britsch. J.	Dettling	Borsinger	Niederb. J.
Chappatte	Britsch. J.	Durrer	Gross	Dettling	Dettling	*	Z'Rotz	Z'Rotz	Waldis	Dettling
Küchler	II.	Ponzo	II.	Britsch. J.	Britsch. W.	Müller	Wiget	Wiget	Britsch. W.	Gross
Britsch. J.	Dettling	*	Britsch. J.	*	III.	II.	Borsinger	*	Durrer	Meierhans
Z'Rotz	Durrer	Niederb. J.	Z'Rotz	Niederb. J.	Ponzo	Waldis	II.	Durrer	Küchler	Ponzo
Wirsch	Wiget	Britsch. J.	Niederb. J.	Waldis	Dettling	Niederb. J.	Britsch. W.	Niederb. J.	Niederb. J.	II.
Britsch. W.	Britsch. W.	Barmettler	Waldis	II.	Zimmerm.	Wirsch	Waldis	II.	II.	Z'Rotz
Borsinger	Borsinger	II.	Küchler	Küchler	Niederb. J.	Lenherr	Lenherr	Küchler	Zimmerm.	Britsch. W.
Dettling	Zimmerm.	Küchler	Borsinger	Borsinger	Durrer	*	Eberhart	Chappatte	Z'Rotz	Wirsch
Eberhart	Z'Rotz	Zimmerm.	Z'Rotz	Z'Rotz	*	*	Eberhart	Wirsch	Ponzo	Britsch. J.
Gross	III.	Z'Rotz	III.	Wirsch	Wiget	Zimmerm.	Ponzo	Eberhart	Wirsch	Wiget
Ponzo	Chappatte	Gross	Zimmerm.	III.	IV.	Küchler	Gross	Gross	Chappatte	*
II.	Wirsch	*	Ponzo	Ponzo	Britsch. J.	III.	*	Borsinger	Eberhart	*
Zimmerm.	Küchler	Lenherr	*	Eberhart	Chappatte	Borsinger	Zimmerm.	Ponzo	Gross	Eberhart
	*	IV.	Chappatte	Eberhart	Borsinger	Chappatte	III.	Zimmerm.		III.
	Eberhart	Eberhart	IV.	IV.	Eberhart	Eberhart	Küchler			Chappatte
	Gross	*	Eberhart	Zimmerm.	Gross	Ponzo	Chappatte			Lenherr
	Ponzo	*		Chappatte	Z'Rotz	*				*
		Wirsch			Wirsch	Gross				Zimmerm.

Remy trat Ende Mai wegen Krankheit aus. Osterwalder trat am 13. Februar; Cattani, Niederberger W. und Stockmann traten zu Ostern ein.



Zweite Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe. Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre, Satz- und Stillehre nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. und II. Teil. c) Freie Aufsätze.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und Buchführung nach Zähringer und Heymann. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben dem Lehrstoff angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Wiederholung des Letztjährigen; Fortsetzung der Grammatik bis zur 52. Lektion, nach Otto. Die deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersetzt; die französischen Stücke, sowie einzelne Abschnitte aus Otto's Lesebuch wurden kursorisch durchgenommen.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Mass- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-, Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Repetition der Grundoperationen; die Potenz- und Wurzelgrößen; Gleichungen des ersten Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. a) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach S. Schilling's kleiner Schulnaturgeschichte. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schattierten, und nichtschattierten und kolorierten Ornamentvorlagen; Federzeichnen; Modellzeichnen. Zeichnen nach entsprechend grossen stereometrischen Körpern; Malen.
 - b) Linearzeichnen: Fortsetzung der Konstruktion in der Ebene. Fortsetzung des Projektionszeichnens. Darstellung von Körpern in der Parallelperspektive. Herstellung von Grund- und Aufriss, Schnitten und Seitenansichten von Bau- und Maschinenteilen. Pläne von einfachen Gebäuden und Façaden mit Anwendung des Massstabes. Malen.

Fortschrittsnoten:

Religi- onslehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Franz. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometr.	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zoppi	Cattani	Cattani	Tognola	Cattani	Cattani	Cattani	Zoppi	Cattani	Cattani	Zoppi	Cattani	Cattani
Cattani	Zoppi	Zoppi	Zoppi	Hursch.	Hursch.	Zoppi	Cattani	Zoppi	Zoppi	Cattani	Elmiger	Elmiger
Tognola	Tresch	Tognola	Cattani	Zoppi	Zoppi	Hursch.	Hursch.	Hursch.	Tresch	Hursch.	Tognola	Tresch
Hursch.	Hursch.	Hursch.	Hursch.	Amstad	Amstad	*	Tognola	Tognola	Tognola	Tognola	Zoppi	*
Elmiger	*	Tresch	II.	*	Tognola	*	*	II.	Hursch.	II.	Hursch.	*
Amstad	*	*	Tresch	Elmiger	Tresch	Amstad	Elmiger	Elmiger	Burch	Tresch	Tresch	Hursch.
Tresch	II.	Elmiger	Amstad	Tognola	II.	II.	II.	Tresch	*	Amstad	Burch	Burch
Burch	Tognola	Amstad	Burch	II.	Elmiger	Tognola	Burch	Amstad	Elmiger	Elmiger	Amstad	Zoppi
	Elmiger	Burch	III.	Burch	Burch	Elmiger	Amstad	Burch	Amstad	Burch	Amstad	Tognola
			Elmiger			Burch	Tresch					Amstad

Holzgang trat zu Ostern, Lyrer am 29. Juni aus.



II. Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziel und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den Verba deponentia. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Uebungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre nach Bone. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorierübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter und Reptilien. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher. Ronde- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Sprache.		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Scherrer	Niederberger	Feer	Feer	Feer	Feer	Scherrer	Feer	Imfeld
Feer	Feer	Scherrer	Imfeld	Imfeld	Niederberger	Feer	Scherrer	Hinter
Imfeld	Scherrer	Niederberger	* * *	Bochsler	Scherrer	Müller H.	Seiler	Feer
Hinter	II.	* * *	Niederberger	Scherrer	Müller H.	Niederberger	Hinter	Seiler
Seiler	Imfeld	Imfeld	Scherrer	Niederberger	Seiler	Dillier	Dillier	Zemp
Niederberger	Dillier	II.	II.	Seiler	Dillier	v. Ah	Müller H.	Scherrer
Müller H.	Müller H.	Hinter	Hinter	Dillier	v. Ah	* * *	Niederberger	Müller H.
v. Ah	Hinter	Müller H.	Dillier	Hinter	* * *	Hinter	Imfeld	Niederberger
Dillier	III.	Dillier	Müller H.	Müller H.	Hinter	II.	v. Ah	* * *
Bochsler	Bochsler	Bochsler	* * *	* * *	II.	Seiler	Müller J.	v. Ah
Müller J.	* * *	III.	v. Ah	Müller J.	Bochsler	Imfeld	II.	Bochsler
Binder	Seiler	* * *	III.	II.	Imfeld	Müller J.	Bochsler	II.
Zemp	Zemp	v. Ah	Bochsler	Zemp	Binder	* * *	Binder	Müller J.
	IV.	IV.	Seiler	v. Ah	* * *	Bochsler	Zemp	Binder
	v. Ah	Seiler	Müller J.	IV.	Müller J.	Zemp	III.	Dillier
	* * *	Zemp	* * *	* * *	III.	Binder		
	Müller J.	V.	Binder	Binder	Zemp			
	Binder	Müller J.	Zemp					
		Binder						

Hohler trat zu Ostern ein. Bucher trat am 1. Mai aus.

Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Liturgik, nach L. Hafenrichter.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die Syntax bis zu den Adverbialsätzen, mit Uebersetzung aller Uebungsstücke; wöchentlich ein dem behandelten Stoffe angemessenes Diktat in der Schule. b) Aus Süpfle's Stilübungen I. Teil wurden 52 Nummern übersetzt. c) Aus C. Nepos wurden gelesen: Præfatio, Pausanias, Thrasybulus, Datames, Agesilaus, Hamilcar, Cato; letzterer wurde memoriert.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil, 2. Abteilung; Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische und orthographische Uebungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-Fonds- und Warengeschäft nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur römischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny und Hegetschweiler.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Stebler	Scherer	Huber.	Scherer
Huber	Siegmart	Häcki	Huber	Huber	Huber	Scherer	Huber
Scherer	Bayard	Brändle	Scherer	Brändle	Brändle	Brändle	Stebler
Knüsel	Häcki	Marty	Brunner	Amschwand	Fischer	Stebler	Siegmart
Marty	Marty	Siegmart	Kälin	Häcki	Stebler	Amschwand	Bayard
Bayard	Scherer	Bayard	Knüsel	Brunner	Knüsel	Krummenach.	Marty
Brändle	Amschwand	Scherer	Fischer	Scherer	Bayard	Brunner	Brändle
Häcki	Huber	Amschwand	Brändle	Knüsel	Marty	Fischer	Häcki
v. Däniken E.	* * *	* * *	Amschwand	Siegmart	Amschwand	Häcki	v. Däniken V.
Brunner	Brändle	Huber	Siegmart	Burch	Brunner	Knüsel	v. Däniken E.
Müller	Brunner	II.	Häcki	* * *	Häcki	v. Däniken E.	* * *
v. Däniken V.	Knüsel	Knüsel	Bayard	Marty	v. Däniken E.	* * *	Knüsel
Amschwand	II.	Brunner	* * *	Roth	* * *	Marty	Brunner
Fischer	v. Däniken E.	III.	Krummenach.	v. Däniken V.	Krummenach.	v. Däniken V.	II.
Siegmart	v. Däniken V.	Müller	v. Däniken V.	II.	II.	II.	Amschwand
Roth	Krummenach.	Roth	II.	Krummenach.	Siegmart	Siegmart	Fischer
Burch	Fischer	Krummenach.	Marty	v. Däniken E.	v. Däniken V.	Roth	Müller
* * *	Müller	v. Däniken V.	Müller	Kälin	Kälin	III.	Krummenach.
Kälin	* * *	* * *	III.	* * *	* * *	Kälin	* * *
Krummenach.	Roth	v. Däniken E.	Roth	Bayard	Müller	Roth	Kälin
	III.	IV.	* * *	III.	IV.	Müller	Roth
	Kälin	Fischer	Burch	Fischer	Burch	Burch	Burch
	Burch	Kälin					

Durrer und Ifanger traten zu Ostern, Wessner wegen Krankheit schon im Januar aus. Limacher konnte wegen anhaltender Kranklichkeit nicht konkurrieren. Stebler trat zu Ostern aus der ersten in die zweite Gymnasialklasse über.

Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen, b) die christliche Offenbarung, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch, der Adjektive und Pronomen, nach Schultz. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Cæsar's Comment. de bello Gallico lib. I. bis cap. 23; lib. VI. cap. 13—36; Ciceronis epist. ad Familiares: 8 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 46 Nummern aus Süpfle I. Teil. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis § 100, nach Kühner. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre nach Bone. b) Stilistik. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil. d) Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, Chrien, Parallelen, Dialoge, Charakterbilder.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung, die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely, II. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Mineralogie: Krystallographie: physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorny.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Griechische Sprache.	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Natur-Geschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Gattlen	Bürgi	Gattlen	Bürgi	Hösl	Schwendim.	Bürgi	Bürgi
Bürgi	Schwendim.	Schwendim.	Schwendim.	Bürgi	Bürgi	Hösl	Odermatt
Schwendim.	Gattlen	Schmitt	Schnyder	Schwendim.	Odermatt	Borer	Hösl
Müller	Elsener	* * *	Elsener	Zemp	Dobler	Odermatt	Schwendim.
Riedinger	* * *	Elsener	Schmitt	Odermatt	Zemp	Schwendim.	Borer
Hösl	Zemp	Zemp	* * *	* * *	Gattlen	Zemp	Gattlen
Odermatt	Hösl	Rohrer	Gattlen	Jmfeld	* * *	* * *	Elsener
Schnyder	Borer	Bürgi	II.	Riedinger	Schmitt	Gattlen	Rohrer
Elsener	Rohrer	Schnyder	Riedinger	Schnyder	Müller	Schnyder	Schnyder
Zemp	II.	II.	Bieri	Gattlen	II.	II.	* * *
Rohrer	Schnyder	Riedinger	Odermatt	II.	Bieri	Elsener	Morger
Dobler	Odermatt	Hösl	* * *	Schmitt	Riedinger	Schmitt	Schmitt
Gautsch	Bieri	* * *	Zemp	Elsener	Rohrer	Gautsch	Zemp
Borer	Riedinger	Odermatt	Borer	Gautsch	* * *	Jmfeld	Jmfeld
Lötscher	Schmitt	III.	Hösl	Dobler	Schnyder	Rohrer	II.
Jmfeld	Müller	Bieri	Rohrer	Rohrer	Borer	Riedinger	Müller
Morger	* * *	Gautsch	III.	* * *	III.	Dobler	Gautsch
* * *	Dobler	* * *	Dobler	Morger	Gautsch	III.	Gautsch
Schmitt	Morger	Lötscher	Müller	Müller	Hösl	Müller	Dobler
Bieri	Gautsch	Morger	* * *	Borer	Jmfeld	Morger	Riedinger
	Jmfeld	Borer	Gautsch	III.	* * *	Bieri	Lötscher
	III.	Dobler	Morger	Lötscher	Lötscher	Lötscher	III.
	Lötscher	IV.	Lötscher	Bieri	Elsener		Bieri
		V.	V.		Morger		
		Jmfeld	Jmfeld				

Romburg trat am 18. November, O'Brien am 2. Juli aus. Mannhart besuchte die Klasse seit Ostern als Hospitant.

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen, b) die christliche Offenbarung, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden. a) Grammatik: Von cap. 39 bis und mit Einschluss der Lehre von der Prosodie, nach Schultz. b) Klassiker: 1) Salust Bellum Catilin. 2) Livius lib. XXI cap. 1—6 und 30—40. 3) Ovid: ex lib. Trist I. 1., III. 7: V. 2, ex lib. Metamorph. I. 89—162. VIII. 611—729, Ausgabe: Grysar. Aus Süpfle 1. und 2. Teil zusammen 35 Stücke. c) Wöchentlich ein Diktat in der Schule im Anschluss an Grammatik und Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Kühner: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre bis zur Syntax mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der eingereichten Uebungstücke. b) Klassiker: aus Xenoph. Anab. lib. II. cap. 1, 2, 3, 4. d) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch II. Teil. c) Lesung und Erklärung pros. und poet. Stücke. d) Aufsätze: Chrien, Abhandlungen, geschichtliche Darstellungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum, nach Gindely II. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturlehre, wöchentlich 1 Stunde. Chemie: Die anorganische Chemie, nach dem Leitfaden von Wäber.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Chemie.
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Huber	Vogel	Huber	Vogel	Senn	Roth	Erb	Bauhofer
Senn	Huber	Hediger	Guth M.	Roth	Wannier	Vogel	Roth
Roth	Hediger	Bauhofer	Huber	Huber	Erb	Senn	Erb
Vogel	Roth	Vogel	Erb	Erb	Hediger	Huber	Senn
Erb	Bucher	Bucher	Hediger	Guth M.	Bauhofer	Roth	Vogel
Bucher	Bauhofer	Roth	Roth	Vogel	Vogel	Bauhofer	Huber
Wannier	Erb	* * *	Bucher	* *	Bucher	Guth M.	Bucher
Bauhofer	Wannier	Wannier	II.	Bucher	Guth M.	* *	* *
Guth M.	* *	Erb	Bauhofer	Bauhofer	Senn	Duss	Fischer
Fischer	Guth M.	Guth M.	Wannier	Häfliger	Müller	II.	Guth M.
Duss	Senn	II.	Senn	Wannier	* *	Hediger	Müller
Zander	II.	Müller	* *	Sutter	Guth O.	Wannier	II.
Guth O.	Müller	Senn	Duss	Hediger	II.	Müller	Wannier
Häfliger	Häfliger	* *	Fischer	II.	Huber	Zander	Hediger
Hediger	Zander	Häfliger	III.	Duss	Duss	Guth O.	Häfliger
Müller	Duss	Fischer	Guth O.	* *	Fischer	Sutter	Guth O.
Sutter	Fischer	III.	Häfliger	Zander	III.	* *	Zander
	* *	Duss	Müller	Fischer	Sutter	Häfliger	* *
	Sutter	Guth O.	Zander	III.	Häfliger	Bucher	Sutter
	Guth O.	Zander	* *	Guth O.	Zander	Fischer	Duss
		* *	Sutter	Müller			

Cattani trat zu Ostern aus.

Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen. b) Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I. et II. in Catilinam; pro lege Manilia; pro Archia poeta, b) Vergili Aeneidos lib. I. v. 1—657; lib. II. v. 1—402; lib. V. v. 1—362; Bucolica Ecl. 1, 2, 3, 4. Ausgewählte Stellen wurden memoriert. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil, 30 Stücke; nebst dem mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums; die Syntax bis zum Infinitiv, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke, nach Kühner. b) Lektüre: Von Lysias' Reden die VII. XXII. XXIII. und XXIV. Aus Homer's Odyss. lib. I., II., III., aus IV. 200 v. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und Affekten und dem mündlichen Vortrag, nach Schleinitzer. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
 - b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Metrik und Strophenlehre, nach eigenen Heften. Lesung von Weber's „Dreizehnlinden“. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur: Die nationale Epik des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen nach Bone, II. Teil), Waltharius, Heldenbuch und Gudrun mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie; Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Ebene Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely, Band II und III.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Somatologie: Allgemeine Kenntnis des Baues und der Verrichtungen des menschlichen Körpers. b) Zoologie: Die Haupttypen des Tierreiches. Lehrbuch von Thomé.

Fortschrittsnoten:

Religions- Lehre.	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache.			Mathe- matik	Geschichte	Natur- geschichte
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Husi	Husi	Husi	Husi	Peter	Sigrist	Husi	Husi	Husi	Husi
Anderhld.	Bucher	Bucher	Bucher	Imfeld	Husi	Peter	Anderhld.	Stockmann	Sigrist
Bucher	Etlin	Parpan	Etlin	Sigrist	Stockmann	Stockmann	Müller	Sigrist	Bucher
Imfeld	Parpan	Etlin	Fuchs	Husi	Imfeld	Bucher	Sigrist	Peter	Anderhld.
Stockmann	Anderhld.	Anderhld.	Sigrist	Stockmann	Anderhld.	Etlin	Parpan	Parpan	Etlin
Sigrist	Imfeld	Sigrist	Fender	Anderhld.	Hauser	Müller	Meier J.	Müller	Parpan
Müller	Sigrist	Imfeld	Anderhld.	Fuchs	Meier K.	Imfeld	Hautli	Hautli	Müller
Parpan	Müller	Stockmann	Müller	Müller	Parpan	Sigrist	Bucher	Anderhld.	Stockmann
Etlin	Item	Fuchs	Parpan	Meier K.	Fender	Parpan	Imfeld	Bucher	Imfeld
Meier K.	Stockmann	Müller	Meier J.	Bucher	Etlin	Hauser	Hauser	Imfeld	Hautli
Fuchs	* * *	* * *	Imfeld	Etlin	Gut	Anderhld.	Stockmann	Etlin	Peter
Fender	Meier K.	Fender	Meier K.	Hautli	Bucher	Item	Etlin	Fender	Item
Peter	Peter	Meier K.	* * *	Hauser	Item	Stutz	* * *	Meier K.	Fuchs
Meier J.	Fender	Hautli	Hauser	* * *	Peter	Meier J.	Fender	Gut	Meier K.
Hess	Meier J.	Meier J.	Stockmann	Gut	Müller	Fender	II.	Meier J.	Fender
Hauser	Fuchs	II.	Peter	Parpan	Stirnim.	Hautli	Gut	Stirnim.	Hess
Hautli	Hauser	Item	Hautli	Stirnim.	* * *	Hess	* * *	Item	* * *
Gut	Hautli	Hauser	II.	Item	* * *	* * *	Item	Fuchs	Meier J.
Item	Gut	Gut	II.	Fender	Meier J.	Meier K.	Stutz	* * *	Stutz
Stutz	II.	Peter	* * *	II.	Fuchs	Gut	Peter	Hauser	Gut
Stirnim.	Hess	III.	Stirnim.	Meier J.	II.	II.	Meier K.	Stutz	Hauser
	Stutz	Hess	Hess	Hess	Hess	Fuchs	Hess	Hess	II.
	Stirnim.	Stutz	III.	Stutz	Stutz	Stirnim.	* * *	Stirnim.	Stirnim.
		Stirnim.	Stutz				IV.		
							Stirnim.		

Abbt besuchte die Klasse als Hospitant. Gut war wegen Augenleiden vom Griechischen dispensiert. Anderhalden war wiederholt durch Krankheit am Schulbesuch gehindert. Nessi und Omlin traten im Januar, O'Brien zu Ostern aus. Vogel und Werlin wurden vor Schulschluss zum Militärdienst abberufen und blieben ungeprüft.

Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rethorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die vorchristlichen Offenbarungen. b) Kirchengeschichte: Von der Gründung der Kirche bis auf Bonifazius, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Interpretation: a) Ciceronis orationes pro Milone, pro Ligario et pro rege Deiotaro. b) Horatii lib. I. Od. 1. 2. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38.; lib. II. Od. 2. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20.; lib. III. Od. 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30.; lib. IV. Od. 2. 3. 5. 7. 14.; lib. Epodon: Carmen 2. 7.; Satyren: lib. I. 1. 9.; lib. II. 1.; Epist.: lib. II. Epistola ad Pisones. Mehreres wurde memoriert. II. Komposition: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Teil: Nr. 326—346; Diktate und freie Arbeiten.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Wiederholung der Lehre vom Verbum; die Syntax vom Infinitiv bis Schluss; mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereihten Uebungsstücke. b) Klassiker: Aus Homer's Iliade die Gesänge I. II. III. Aus Demosthenes: Kranzrede 1—110. c) Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form und von der oratorischen Darstellung, nach Schleiermacher. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Uebungen in Dispositionen, Reden und im Vortrag.
 - b) Poetik: Besondere Poetik, nach eigenen Heften. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur: Die nationale Epik des Mittelalters: Nibelungenlied (im Urtext gelesen, nach Bone, II. Teil), Waltharius, Heldenbuch und Gudrun mit Einleitung und ausführlicher Inhaltsangabe.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen: arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreissigjährigen Kriege bis zum Jahre 1848, nach Gindely, Bd. III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung; Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Magnetismus, Elektrizität und mathematische Geographie, nach Reis „Elemente der Physik.“

Fortschrittsnoten:

Religionslehre.	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache			Mathematik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zumstein	Hinnen	Huonder	Huonder	Steiner	Zumstein	Hinnen	Huonder	Hinnen	Steiner
Hinnen	Zumstein	Zumstein	Zumstein	Hinnen	Hinnen	Zumstein	Steiner	Steiner	Hinnen
Huonder	Huonder	Hinnen	Hinnen	Meyer	Meyer	Brunner	Berther	Huonder	Berther
Meyer	Steiner	* * *	* * *	Huonder	Zen-Ruffin.	Steiner	Grüter	Meyer	Duwe
Grüter	Knüsel	Knüsel *	Knüsel *	Zumstein	Duwe	Knüsel	* * *	Knüsel	Huonder
Berther	* * *	Steiner	Steiner	Knüsel	Steiner	Meyer	Zen-Ruffin.	Duwe	Ernenwein
Knüsel	Brunner	Weltert	II.	Duwe	Huonder	Weltert	Ernenwein	Zumstein	Brunner
Duwe	II.	II.	Romburg	Zen-Ruffin.	Knüsel	Huonder	II.	* * *	* * *
Steiner	Meyer	Zen-Ruffin.	Meyer	* * *	Brunner	Duwe	Meyer	Weltert	Grüter
Ernenwein	Grüter	Berther	Weltert	Brunner	* * *	Zen-Ruffin.	Knüsel	Ernenwein	Meyer
Weltert	Duwe	Romburg	Grüter	Weltert	Romburg	* * *	Hinnen	Berther	Knüsel
Brunner	Berther	Brunner	Zen-Ruffin.	II.	II.	Grüter *	Duwe	II.	II.
Zen-Ruffin.	Weltert	Duwe	III.	Grüter	Weltert	Berther	Zumstein	Grüter	Zumstein
Romburg	Zen-Ruffin.	* * *	Brunner	* * *	Grüter	II.	Brunner	Romburg	Zen-Ruffin.
	* * *	Meyer	Berther	Romburg	Berther	Romburg	Weltert	Zen-Ruffin.	Weltert
	Ernenwein	Grüter	Ernenwein	Ernenwein	Ernenwein	Ernenwein	* * *	Brunner	Romburg
	Romburg	III.	Duwe	Berther			Romburg		
		Ernenwein							

Kister trat zu Ostern aus. Weltert war durch anhaltende Kränklichkeit am Schulbesuch und Studium vielfach gehindert.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. und G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 25. Lektion, nach Otto, mit Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Formenlehre vom Reflexivpronomen bis und mit den unregelmässigen Zeitwörtern; Syntax bis zum Zahlwort, nach Otto, Lektion 29—47. Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt, die französische grösstenteils kursorisch durchgenommen.
- III. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 49—62, nach Otto. Die eingereichten Uebungsstücke wurden grösstenteils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: „Aventures de Télémaque“ par Fénelon, Buch I. und II.
- IV. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik von Borel: Kapitel III. und vom Kapitel IV. die persönlichen Fürwörter mit den Uebungsstücken; b) Herrig et Burguy, la France Littéraire: Bossuet: Oraison funèbre de Henriette-Anne d'Angleterre, Duchesse d'Orleans, Maistre: Le lépreux de la Cité d'Aoste.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs. 18.	II. Kurs. 28.	III. Kurs. 16.	IV. Kurs. 31.
1. Häcki 2. G. Brändle 2. G. Feer 1. G. * * Marty 2. G. Duss 4. G. II. Borer 3. G. Imfeld 3. G. Knüsel 2. G. Scherer 2. G. * * Krummenacher 2. G. Lötscher 3. G. III. Müller 2. G. IV. Kälin 2. G. Siegwart 2. G. v. Däniken V. 2. G. v. Däniken E. 2. G. Burch 2. G. * * Roth 2. G.	1. Stebler 2. G. Bayard 2. G. Schmitt 3. G. Riedinger 3. G. Schwendimann 3. G. Bürgi 3. G. Wannier 4. G. Zemp 3. G. Elsener 3. G. Amschwand 2. G. II. Item 5. G. Rohrer 3. G. Brunner 2. G. Gautsch 3. G. Häfliger 4. G. Senn 4. G. * * Hess 5. G. Dobler 3. G. III. Müller 3. G. Schnyder 3. G. Zander 4. G. Stirnemann 5. G. Fischer 4. G. Jmfeld 1. G. Sutter 4. G. * * * Morger 3. G. Fischer 2. G. IV. v. Ah 1. G.	1. Erb 4. G. Guth M. 5. G. Roth 4. G. Müller 5. G. Parpan 5. G. Gattlen 3. G. Bucher 4. G. * * Huber 2. G. Hösli 3. G. Huber 4. G. II. Gut 5. G. Odermatt 3. G. Hinnen 6. G. Weltert 6. G. III. Müller 4. G. IV. Stutz 5. G.	1. Husi 5. G. Etlin 5. G. Huonder 6. G. Romburg 6. G. Meier K. 5. G. Knüsel 6. G. Bucher 5. G. Anderhalden 5. G. Fuchs 5. G. Bieri 3. G. Sigrist 5. G. Zumstein 6. G. Vogel 4. G. * * * Jmfeld 5. G. Zen-Ruffinen 6. G. Ernenwein 6. G. Fender 5. G. Meier J. 5. G. Steiner 6. G. II. Berther 6. G. Hediger 4. G. Bauhofer 4. G. Guth O. 4. G. Peter 5. G. Stockmann 5. G. Duwe 6. G. III. Grüter 6. G. Meyer 6. G. Hauser 5. G. Brunner 6. G. Hautli 5. G.

II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion, nach Sauer's Konversationsgrammatik, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben. b) Oeftere schriftliche Aufgaben in der Schule.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter; Syntax, Lektion 21—24 und 1—6, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni „I promessi sposi“ ausgewählte Kapitel. c) Einige schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs. 15.		II. Kurs. 13.	
I.	Wannier 4. G. Schmitt 3. G. * * *	I.	Bauhofer 4. G. Gut 5. G. Steiner 6. G.
Parpan 5. G. Gattlen 3. G. Bürgi 3. G. Erb 4. G. Schwendimann 3. G. Roth 4. G. Huber 2. G. Guth M. 4. G.	Brändle 2. G. Riedinger 3. G. II. Zemp 3. G. Hösli 3. G. Bayard 2. G.	Hediger 4. G. Vogel 4. G. Müller 5. G. Berther 6. G. * * *	II. Müller 4. G. Grüter 6. G. * * *
		Brunner 6. G. *	Stutz 5. G. *

III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen, sowie einige kurze Lesestücke im Anhang, mündlich übersetzt.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part, Lesson 1—15. b) Lektüre: Shakespeare's Julius Cæsar, Act III, IV. and V.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs. 7.		II. Kurs. 7.	
I.	* * *	I.	Hautli 5 G. Sigrist 5 G. Hediger 4. G.
Müller 5. G. Cattani 2. R. Vogel 4. G.	Müller 4. G. Hösli 3. G. II. Bauhofer 4. G. Gross 1. R.	Husi 5 G. Stockmann 5 G. Huonder 6 G. Knüsel 6 G.	

IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Wöchentlich 2 Stunden Unterricht: Zeichnen nach Vorlagen von Ornamenten in den verschiedenen Stilarten, Figuren-, Tier- und Landschaftszeichnen. Malen. Geometrische Verzierungen und Figuren. Projektionszeichnen. Planzeichnen.

Fortschrittsnoten:

32 Schüler.			
I.			
Husi 5. G.	Häfliger 4. G.	Zemp 3. G.	Scherer 2. G.
Odermatt 3. G.	Brändle 2. G.	Hösl 3. G.	Zemp 1. G.
Hediger 4. G.	Vogel 4. G.	Huber 2. G.	Scherrer 1. G.
Brunner 2. G.	Jmfeld 5. G.	Jmfeld 1. G.	Fischer 2. G.
Morger 3. G.	Jtem 5. G.	Jmfeld 3. G.	Müller H. 1. G.
Senn 4. G.	Amschwand 2. G.	Seiler 1. G.	Knüsel 2. G.
Siegwart 2. G.	v. Däniken E. 2. G.	Hinter 1. G.	Bochsler 1. G.
Stebler 2. G.	Feer 1. G.	Müller 2. G.	Müller* J. 1. G.

V. Stenographie. System Arends.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Erklärung der ersten 5 Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Übungen im Korrektschreiben und Lesen.
- II. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung und weitere Einübung der 5 ersten Lektionen und Erklärung der 6. Lektion an Hand des stenographischen Lese- und Übungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Übungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Mit auswärtigen Mitgliedern wurde rege Korrespondenz unterhalten.

a) Schüler des ersten Kurses. .

Amschwand 2. G.	Detting 1. R.	Ifanger 2. G.	Müller 1. R.
Barmettler 1. R.	Durrer 2. G.	Knüsel 2. G.	Niederberger J. 1. R.
Borsinger 1. R.	Eberhart 1. R.	Krummenacher 2. G.	Scherer 2. G.
Bucher 1. G.	Erb 4. G.	Küchler 1. R.	Schnieper 1. R.
v. Däniken V. 2. G.	Huber 2. G.	Lyrer 2. R.	Schnyder 3. G.

b) Schüler des zweiten Kurses.

Bayard 2. G.	Bürgi 3. G.	Gautsch 3. G.	Riedinger 3. G.
Bieri 3. G.	v. Däniken E. 2. G.	Holzgang 2. R.	Schwendimann 3. G.
Borer 3. G.	Elmiger 2. R.	Imfeld 3. G.	Waldis 1. R.
Brunner 2. G.	Feer 1. G.	Marty 2. G.	Wannier 4. G.

c) Mitglieder des Stenographenvereins.

Vorstand.	Die übrigen Mitglieder.		
Knüsel 6. G., Präses.	Bieri 3. G.	Morger 3. G.	Siegwart 2. G.
Sigrist 5. G., Vicepräses.	Marty 2. G.	Odermatt 3. G.	Stutz 4. G.
Hediger 4. G., Aktuar.			

VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hünten. Vorgerücktere spielten Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für Geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dancla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Orgel. Schule von Ch. Rinck.
5. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Saussmann etc.
6. Zither. Schule von Darr und Gutmann.
7. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die besseren Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

I. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Bauhofer 4. G.	Feer 1. G.	Kälin 2. G.	Osterwalder 1. R.
Bayard 2. G.	Fischer 4. G.	Knüsel 6. G.	Romburg 6. G.
Borer 3. G.	Guth O. 4. G.	Lyrer 2. R.	Roth 4. G.
Borsinger 1. R.	Hinneu 6. G.	Marty 2. G.	Schnyder 3. G.
Brunner 2. G.	Hinter 1. G.	Müller 1. R.	Sigrist 5. G.
Cattani 1. R.	Holzgang 2. R.	O'Brien 3. G.	Stutz 5. G.
Chappatte 1. R.	Hösli 3. G.	O'Brien 5. G.	Vogel 4. G.
Etlin 5. G.	Huber 4. G.	Odermatt 3. G.	Zemp 3. G.

2. Violin.

Amstad 2. R.	Dobler 3. G.	Müller 3. G.	Stirnimann 5. G.
Anderhalden 5. G.	Etlin 5. G.	Müller 5. G.	Wannier 4. G.
Bucher 4. G.	Häfliger 4. G.	Rohrer 3. G.	Zemp 1. G.
Cattani 2. R.	Imfeld 1. G.	Scherer 2. G.	Z'Rotz 1. R.
Dillier 1. G.	Meyer J. 5. G.	Schwendemann 3. G.	

3. Feldmusik.

Berther 5. G.	Häfliger 4. G.	Limacher 2. G.	Stutz 5. G.
Duss 4. G.	Hautli 5. G.	Müller 3. G.	Sutter 4. G.
Feer 1. G.	Hurschler 2. R.	Müller 5. G.	Vogel 4. G.
Fuchs 5. G.	Imfeld 3. G.	O'Brien 5. G.	Vogel 5. G.
Gautsch 3. G.	Kister 6. G.	Roth 4. G.	Zander 4. G.
Guth M. 4. G.	Krummenacher 2. G.	Schnyder 3. G.	Zemp 3. G.

4. Orgel.

5. Flöte.

6. Zither.

Hösli 3. G.	Detting 1. R.	Ponzio 1. R.	Stutz 5. G.
	Durrer 1. R.	Tognola 2. R.	
	Meier K. 5. G.		

II. Gesang.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
Binder 1. G. Bochsler 1. G. Borsinger 1. R. Cattani 1. R. Dillier 1. G. Eberhart 1. R. Lenherr 1. R. Marty 2. G. Müller 1. R. Siegwart 2. G.	Bayard 2. G. Fischer 2. G. Gross 1. R. Hinter 1. G. Krummenach 2 G Küchler 1. R. Niederberger 1. G. Niederb. J. 1 R. Niederb W. 1. R. Osterwalder 1. R. Scherer 2. G. Zemp 1. G.	Berther 6. G. Brändle 2. G. Dobler 3. G. Duss 4. G. Duwe 6. G. Elsener 3. G. Häffiger 4. G. Hauser 5. G. Hautle 5. G. Jmfeld 5. G. Sutter 4. G. Stutz 5. G.	Bauhofer 4. G. Bürgi 3. G. Cattani 4. G. Fuchs 5. G. Grüter 6. G. Guth M. 4. G. Hess 5. G. Huber 4. G. Huonder 6. G. Husi 5. G. Knüsel 6. G. Meier J. 5. G.

VII. Turnen.

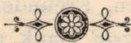
(Eür Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.)

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben; Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- Freiübungen; Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- Gerätübungen; Stabübungen.

Schüler-Verzeichnis.

Binder 1. G. Borsinger 1. R. Cattani 1. R. Dettling 1. R.	Eberhart 1. R. Feer 1. G. Kälin 2. G. Lenherr 1. R.	Müller 3. G. Müller 1. R. Müller 2. G. Niederberger 1. G.	Niederberger J. 1. R. Osterwalder 1. R. Zemp 1. G.
--	--	--	--



Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1889/90 wurde am 10. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 27. Juli und wurde an diesem Tage mit der üblichen Zensur und einer musikalischen Produktion geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 10 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörend (vergl. Lehrpersonal, Seite 5).
3. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 156, davon besuchten 36 die Realschule, 120 das Gymnasium. 105 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 51 waren extern. — In Bezug auf Herkunft waren: aus Obwalden 35, Luzern 31, Solothurn 11, St. Gallen 10, Nidwalden 9, Schwyz und Aargau je 7, Graubünden 6, Uri 5, Zug und Wallis je 4, Appenzell und Glarus je 3, Bern und Tessin je 2, Freiburg 1; ferner aus Elsass 13, den Vereinigten Staaten 2 und aus Westphalen 1 — mithin 140 Schweizer und 16 Ausländer.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studierenden zur Uebung im freien Vortrage aufgeführt die Operette: „Das Bild im Wald“, mit Musik nach Mozart, für Schultheater bearbeitet von P. Gall Morel.
5. Am 28. und 29. März, 24. und 25. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten, welche letztere Seine Gnaden, Abt Augustin von Muri-Gries durch seine Anwesenheit beehrte.
6. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
7. Das Naturalienkabinet wurde von Seite der h. Regierung bereichert durch mehrere Spezies aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreiche. Mit Konzession der Titl. Erziehungsbehörde wurden angeschafft: a) für das Physikalienkabinet: eine grosse Dynamo-Maschine; b) für den Anschauungsunterricht in der Somatologie: zerlegbare, kolorierte anatomische Modelle des menschlichen Körpers und seiner vorzüglichsten Organe. Auch wurden hiezu von den Titl. Herrn: Dr. Etlin, Dr. Ming und Dr. Stockmann in Sarnen anatomische Atlasse, Wandtafeln und Skelett-Teile in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Studentensbibliothek wurde ebenfalls durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
8. **Das nächste Schuljahr beginnt am 9. Oktober.** Die in's Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am **7. Oktober**, die übrigen am **8. Oktober** hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.

Der Titl. hohen Regierung und der Titl. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.





Sarnen
Buchdruckerei von Josef Müller
1890.